

Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **33 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nur ein rühriges Mitglied, sondern auch einen wertvollen Berater im Hauptvorstand, weiter einen bereitwilligen Helfer der Sprachauskunft, besonders aber einen geschätzten Mitarbeiter des „Sprachspiegels“. ck.

Dennoch (Für jeden, der nach Edlem strebt)

*Stets im Auf und Ab des Lebens
magst du tapfer dich bemühen,
hoffen wirst du doch vergebens,
nimmer wird dir Sieg erblühen.*

*Hart wird dich, den Kämpfer, schlagen
manche Niederlage; schwer
wirst du manches Unrecht tragen
und der Feigen schnöde Ehr.*

*Kommst du müde einst zum Sterben,
neiget dunkel sich die Nacht —
über deines Tages Scherben
wird des Zieles erst gedacht.* A. S.

Neue Bücher

OTTO von GREYERZ / RUTH BIETENHARD: *Berndeutsches Wörterbuch*. Francke-Verlag, Bern 1976. Gebunden, 352 Seiten. Preis 45,— Fr.

In dem bekannten Berner Verlag, der seit den Tagen Emanuel Friedlis, Rudolf von Tavel und Simon Gfellers viel für die Berndeutschforschung und das bernische Schrifttum getan hat, ist vor Jahresfrist dieses Berndeutschwörterbuch herausgekommen, ein stattlicher, schöner Band von rund 350 Seiten. Wesentliche Teile des darin verarbeiteten Sprachgutes gehen auf Otto von Greyerz zurück; Ruth Bietenhard hat seine Wörtersammlung weitergeführt und in achtunggebietender Form vorgelegt.

Wer das „Berndeutsche Wörterbuch“ prüfend durchgeht, ist zunächst einmal vom inhaltlichen Reichtum des hier gespeicherten Materials beeindruckt. Schon unscheinbarste Wörtchen offenbaren eine erstaunliche Begriffsvielfalt; man schaue sich daraufhin etwa das Adverb ‚drum‘ oder die Konjunktion ‚gäb‘ an. Welche Fächerung erst bei der Anwendung bedeutungsstarker Vollverben! Dem großen Vorrat an Aussagemöglichkeiten von ‚mache‘ zum Beispiel entnehme ich die folgenden Musterstücke: öppis la mache (anfertigen lassen), d Stube mache (reinigen), Zmittag, Zvieri mache (zubereiten), d Sach mache (u. a. den Haushalt besorgen), öppere schlächtmache (verleumden), es Gheie mache (Umstände machen), Was macht er eigetlech (welchen Beruf übt er aus), Was machsch gäng (wie geht's dir), Was macht das zsäme (wieviel kostet alles zusammen), Dä Ma het sich gmacht (ist vorwärtsgekommen) usw. — Doch der Raum erlaubt es

nicht, weitere Schätze aus der übervollen bernischen Sprachtruhe herauszugreifen. Möge jeder Leser seine eigenen Entdeckungen machen.

Es ging der Bearbeiterin um eine vollgültige Inventaraufnahme des mittelbernschen Sprachschatzes städtischer und ländlicher Prägung. Da sie aber grundsätzlich jeden Ausdruck in einen lebendigen Zusammenhang hineinstellt (mit Sätzen aus dem Alltag, Redensarten, Sprichwörtern, Texten aus Erzählungen), vermittelt ihr Buch nun Seite um Seite fesselnde Einblicke in die Vorstellungs- und Gefühlswelt des Berner Volkes. Wie aufschlußreich sind — dies als kleines Beispiel — etwa die vielen Bezeichnungen, in denen dem einen oder andern Tiernamen eine charakterisierende oder verstärkende Aufgabe zufällt: Chatzenöigli, Chatzestil, Chatzetälpli; Chatzetischli; chatzangsch; mir gö (ga), u we's Chatze haglet.

O. von Greyerz plante ein Wörterbuch der Stadt Bern und ihrer mittelländischen Umgebung mit dem Sprachbestand des 20. Jahrhunderts. Ruth Bietenhard hat diese Zielsetzung übernommen; ihre Sammlung erhebt deshalb auch nicht den Anspruch, ein umfassendes berndeutsches Wörterbuch zu sein. Auf diese örtliche und zeitliche Beschränkung müßte ein Untertitel hinweisen. Im Blick auf eine spätere Neubearbeitung wären noch andere Wünsche anzubringen: Dem Buch fehlt ein hochdeutsches Register (es würde die Verwendbarkeit als Nachschlagwerk entscheidend steigern); die alphabetische Einordnung der Wörter befriedigt nicht überall — aus Gründen, die vor allem mit der gewählten traditionellen Schreibweise (die wissenschaftlichen Ansprüchen nicht ganz genügt) in Beziehung stehen; Gleichartiges findet sich gelegentlich an verschiedenen Stellen: wäge / twäge zum Beispiel (wäge was, vo Amts twäge), oder Wäg / wääge (dä Wäg, hie sött me wääge = den Weg ausbessern oder, im Winter, pfa-den). Gemessen an der Gesamtleistung ist ein kleiner Mangelkatalog allerdings von untergeordneter Bedeutung. Das „Berndeutsche Wörterbuch“ hat alle Aussicht, mit der Zeit ein rechtes Volksbuch zu werden; es wird entscheidend dazu beitragen, die Freude an der Schönheit und dem Reichtum unserer Mundarten zu mehren. Verfasser und Verlag, aber auch die Instanzen der öffentlichen Hand, die die Herausgabe des Buches haben ermöglichen helfen, verdienen den lebhaften Dank der Sprachfreunde.

Hans Sommer

MICHAEL KINNE: *Texte Ost — Texte West*. Arbeitsmaterialien zur Sprache der Gegenwart in beiden deutschen Staaten. Erschienen in der Reihe „Kommunikation/Sprache“, Materialien für den Kurs- und Projektunterricht, hg. von Hans Thiel. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. 1977. Broschiert, 119 Seiten. Preis 6,80 DM.

Diese Sammlung umfaßt Texte über die deutsche Sprache und in deutscher Sprache, die in Ost und West in den Jahren nach der Entstehung der beiden in ihren Strukturen so unterschiedlichen deutschen Staaten geschrieben wurden.

Der erste Teil bringt kurze Ausschnitte aus Beiträgen, die sich mit den sprachlichen Folgen der Teilung Deutschlands auseinandersetzen, wobei Journalisten, Schriftsteller, Politiker und Sprachwissenschaftler zu Worte kommen. — Die im zweiten Teil zusammengestellten Primärtexte aus den beiden deutschen Staaten, wie Ansprachen, Ehrungen, Todesanzeigen, Wirtschaftsberichte, Sportnachrichten, sollen die sprachlichen Erscheinungen beispielhaft belegen.

Diese Neuerscheinung eignet sich insbesondere für den Deutschlehrer, dem bis jetzt noch kaum einschlägige Literatur zur Verfügung stand. ck.